Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierten Familienfreund."

Nr. 116. Schwerte, Donnerstag, den 19. Mai 1904. 36. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Der Aufstand der Hereros.

Die Verstärkungen für Südwestafrika sollen nun, wie die „Straßburger Post" erfährt, bis auf 6000 Köpfe gesteigert werden, was eine feste organisatorische Zusammenfassung in Regimenter und Bataillone, bezw. Abteilungen bei der Feldartillerie erforderlich macht, denn ein solches Truppenaufgebot kann man nicht aus zahlreichen, mehr oder weniger selbständigen Einheiten bestehen lassen. Mit der Verwendung von Kompagnien und kleinen Detachements, so schreibt dazu die „Köln. Ztg.", können zwar vorübergehend Erfolge erzielen, aber bei den vorliegenden Verhältnissen niemals eine Entscheidung herbeigeführt werden. Nach einem angestellten Plane würden zwei Feldregimenter zu je drei Battaillonen aufgestellt, von denen ein Bataillon als berittene Infanterie ausgerüstet sein wird. Bei der Feldartillerie sind zwei Abteilungen in Aussicht genommen, deren eine aus zwei reitenden Batterien bestehen wird. Es handelt sich mithin um die Aufstellung eines südwestafrikanischen Expeditionskorps, das nach dem Vorbilde des Expeditionskorps gelegentlich der Wirren in China gebildet wird. Schon die Nachricht, daß dem Generalleutnant von Trotha ein umfangreicher Stab mitgegeben werden soll, ließ erkennen, daß es sich um eine größere militärische Organisation handle, und wenn diesem Stabe etwa 300 Pferde beigegeben werden sollten, so heißt dies mit anderen Worten, daß es sich dabei nicht um einen Stab im engeren Sinne, sondern um den ganzen Verwaltungsapparat dreht, dessen ein solches Truppenaufgebot bei seiner Entsendung in überseeische Länder benötigt. Daher muß eine vollständige Intendantur für das Expeditionskorps geschaffen werden, Trainpersonal für Fuhrpark-, Proviant- und Munitionskolonnen ist bereit zu stellen, Pferdepots und Lazarette einzurichten, wie man ebenso auch auf die Anlage von Etappenkommandos bedacht sein wird. Daß sich ein solcher Apparat nicht ohne weiteres aus den Aermeln schütteln läßt, liegt auf der Hand, und es wird eine geraume Zeit vergehen, bis das ganze Expeditionskorps in Südwestafrika versammelt sein wird.

Aus Deutsch-Südwestafrika liegen zwei interessante Privatbriefe von Offizieren vor. Der eine betrifft die Vorgänge im Bezirk Gobabis im Osten und rührt von dem Verteidiger dieser Station her. Oberleutnant Streitwolf schreibt u. a.: „In Kaundure hörte ich von neuen Uebergriffen der Herero und ich ritt kurz entschlossen mit meinen neun Reitern nach der Gegend, wo die Täter saßen. Ich stach in ein nettes Wespennest. Abends, den 14. Januar legten sich mir 100 Herero mit Gewehren in den Weg. Es gelang mir, durch eine Attacke sie auseinander zu sprengen. Dann ritt ich aber schnell fort vom Gefechtsfelde, da ich ganz umstellt war. Die Attacke war etwa 180 Kilometer nördlich meiner Station. Alle Wasserstellen mußte ich vermeiden, da sie sicher von Herero, um mich abzufangen, besetzt waren. Und so war es. Wie ich später hörte, waren tatsächlich die Wasserstellen und Wege sämtlich besetzt. Es ist zu bewundern, wie gut orientiert die Herero über alle unsere Bewegungen stets sind.

Beim Durchdringen nach Gobabis, das ganz umstellt war, verlor ich alle meine Pferde. Zu Fuß kam ich glücklich an, ohne einen Mann zu verlieren, trotz des heftigen Feuers der Herero. Bei der Einnahme von Witvleys wurde leider Unteroffizier Gaß ermordet. Mein armer, guter Gaß, der mich fünf Jahre lang überallhin treu begleitet hatte! Meine Frau hatte natürlich sehr schwere Stunden hinter sich, da man für mich und meine wenigen Leute das Schlimmste annahm. Die Einschließung war so gut,, daß zwei Boten, die ich nächtlich nach Windhuk mit Eilmeldungen hinaussandte, de Kehle durchgeschnitten wurde. Erst der dritte Bote kam durch. Ende Januar verließen uns die Herero, da sie wohl einsahen, daß sie Gobabis doch nicht einnehmen könnten. Die Verluste waren: 5 Ansiedler ermordet, 2 Soldaten gefallen und 3 verwundet."

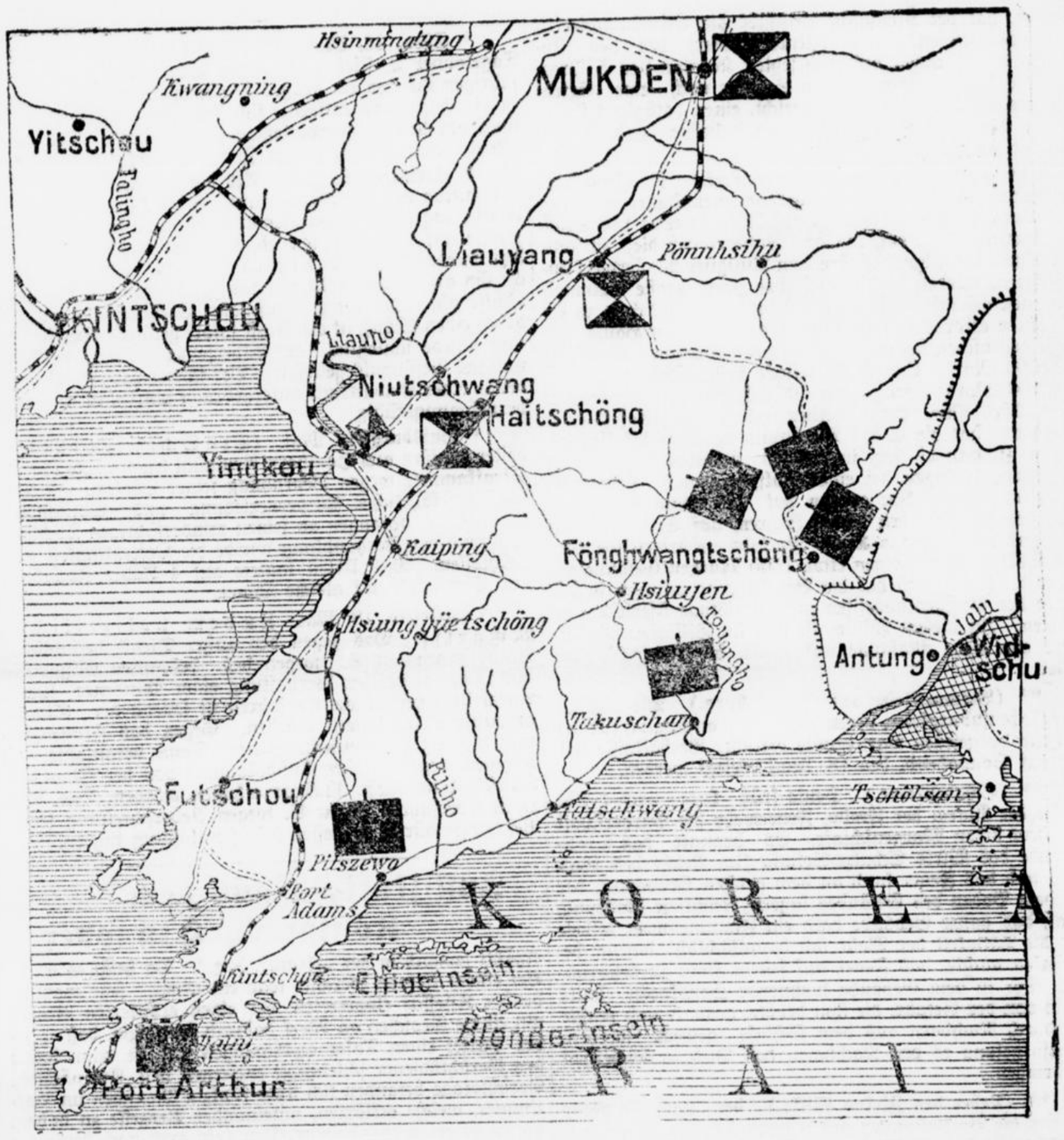
Den zweiten Brief schrieb Hauptmann Fischel über das Gefecht bei Owikokorero. Wir lassen noch einige Stellen folgen: „Fast jeder Schuß der Herero saß. An ein Fortschaffen der Verwundeten und Toten war nicht zu denken. Oberleutnant Mansholt traf im Lager ein und meldete mir den furchtbaren Verlust. Von v. Glasenapp glaubte man bestimmt, daß er gefallen sei. Ich befahl sofort den Vormarsch der ganzen Abteilung, um die Herero mit Tagesgrauen anzugreifen. Aber Major von Glasenapp kam und hob meinen Befehl auf, weil wir zu schwach seien."

Kleine Chronik.

+ **Detmold**, 18. Mai. Ein Lerchennest wurde im Detmolder Bahnhof unter — einer Eisenbahnschiene entdeckt. Die Tierchen scheinen sich vor den tosenden Ungetümen, die täglich über sie hinwegbrausen, wenig zu grauen, wie der Umstand beweist, daß das Nest jetzt Junge enthält, die sorgsam von den Alten gefüttert werden.

+ **Olmütz**, 18. Mai. Die Leiche des ehemaligen Landtagsabgeordneten und Präsidenten der fallierten Vorschußkasse in Walachisch-Meseritsch Dr. Aloys Mykisko, der sich erschossen hatte und auf dem Friedhofe des Dorfes Wesela begraben worden war, wurde gestern morgen ausgegraben auf dem Friedhof gefunden. Nach dem Begräbnis hatte sich unter dem Landvolk, das durch den Bankerott der Vorschußkasse geschädigt war, das Gerücht verbreitet, Mykisko sei garnicht tot, sondern mit dem veruntreuten Geld der Vorschußkasse nach Amerika geflüchtet und statt seiner Leiche wäre eine Wachspuppe begraben. Um sich nun zu überzeugen, ob dieses Gerücht wahr sei, haben Bauern des Dorfes Wesela die Leiche ausgegraben

Der Krieg in Ostasien.



„Langsam, aber sicher!" das scheint die Devise der Japaner zu sein. Warum auch nicht? In dieser großen „Vorstellung", in welcher Rußland und Japan vor der mit Spannung zuschauenden Welt einen „Ringkampf" auszuführen begonnen, sind die beiden ersten Nummern — der Kampf um das Meer und der Uebergang über den Yalu — zu Gunsten Japans ausgefallen; die Vorbereitungen zum dritten Gang schreiten vorwärts. Damit das Publikum sich nicht langweilt, werden die Pausen durch Sensationsgerüchte schwierigster Art ausgefüllt; es ist großartig, was in dieser Beziehung geleistet wird; ganz gleich ob möglich oder unmöglich, man muß die Welt und — seine Zeitungsleser in Atem halten.

Dem nüchternen Beobachter im „stillen" Europa wird es fast unmöglich, aus dem Wirrwar dieser Nachrichtenflut noch ein sachliches, unparteiisches Bild über den Stand der Dinge sich zu bewahren. Wer vermag wohl eine richtige Antwort zu geben auf die Fragen: Wie steht es um Port Arthur? Ist Niutschwang wirklich von den Russen aufgegeben? Konzentriert sich tatsächlich die russische Armee rückwärts auf Charbin? Nur Geduld! Ihr werdet in den nächsten Tagen die Antwort darauf erhalten.

Während die japanische I. Armee nach dem Yaluübergang den zurückweichenden Russen auf dem Fuße folgte, Fönghwangtschöng besetzte und nun im Vormarsch gegen Liaujang-Haitschöng ist, landeten bei Kintschou, Pietszewo und Takuschan die Truppen der II. Armee; die bei Kintschou an Land gesetzte Division scheint Dalni genommen und nun Port Arthur von der Landseite her eingeschlossen zu haben; die beiden anderen Divisionen marschieren nordwärts, um mit der I. Armee gegen Liaujang-Haitschöng zu kooperieren. Die russische Armee soll mit ihrem rechten Flügel südlich Haitschöng stehen, als äußersten Flankenschutz den Hafen von Niutschwang besetzt halten.

Da ihre Rückzugslinie nicht senkrecht zurückführt, sondern vom rechten nach dem linken Flügel hinzeigt, so gefährdet ein energischer Druck der I. japanischen Armee auf Liaujang die Rückzugslinie des rechten Flügels auf das empfindlichste. Dieser Flügel muß daher notwendigermaßen baldigst nordwärts herangezogen werden, d. h. Niutschwang und Haitschöng müssen von den Russen preisgegeben werden. Dann aber kann die II. japanische Armee ungehindert den russischen rechten Flügel ganz umfassen und — was das entscheidendste ist — den chinesischen Brüdern die Hand reichen. Ungehindert kann Japan seine III. Armee bei Niutschwang landen und sich durch den Besitz der Eisenbahn Schanhaikwan-Niutschwang die Kornkammern des Reiches der Mitte öffnen.

+ **Rom,** 18. Mai. Die Erzherzogin-Witwe Pauline von Sachsen-Weimar ist im Eisenbahnzug zwischen Portonaccio und Orte plötzlich infolge eines Schlaganfalles gestorben. Sie stand im 52. Lebensjahr. Die Leiche wurde zunächst nach Florenz geschafft.

+ **London,** 18. Mai. Das Leichenbegräbnis Stanleys in der Westminsterabtei gestaltete sich zu einer großen Trauerfeier. Das Königspaar und der König der Belgier hatten sich vertreten lassen. Die Trauerversammlung geleitete die Leiche zur Bestattung nach Pirbright.

Lokales.

Schwerte, 19. Mai. 1904.

** **(Evangelische Arbeitervereine.)** In der Woche nach Pfingsten findet, wie schon gemeldet, die Delegiertenversamlung des Gesamtverbandes der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands in Frankfurt a. M. statt. Die reiche Tagesordnung weist u. a. auf einen Vortrag über ein Programm über kommunale Sozialpolitik, sowie über das Thema: Welche Vorzüge haben zentralisierte Ortskrankenkassen und welche Vorteile bieten Betriebs- und eingeschriebene freie Hülfskassen? Am dritten Tage findet vormittags eine Besichtigung der gemeinnützigen Anstalten und Einrichtungen Frankfurts unter Führung eines Vertreters der Stadt und nachmittags ein Ausflug zur Saalburg statt.

** **(Um Mißständen)** bei der Vergebung von Staatsarbeiten im Wege der Submissionsausschreibung abzuhelfen, hat der preußische Minister die Eisenbahndirektionen angewiesen, von dem Unternehmer, der den Zuschlag erhält, außer der festgesetzten Kaution von 5 Proz. der die Arbeit ausmachenden Summe noch eine Extrakaution einzufordern, die ausreicht, einen 14tägigen Lohnbezug der beim Bau beschäftigten Arbeiter und Handwerker zu decken.

** **(Das Dortmunder Wasserwerk.)** Nachdem das Dortmunder Wasserwerk im vergangenen Jahre auf den Ruhrweiden zwischen Villigst und Rheinen etwa 120 Senkbrunnen angelegt hat, um das Wasser durch diese zu sammeln und dann durch Rohre dem Villigster Wasserwerk zuzuführen, werden in diesem Jahre zwei große Sammelbrunnen gebaut. Der an der Chaussee nach Ergste zu errichtende erfordert 50 000 Mark und der dem Hause Villigst gegenüber liegende die schöne Summe von über 200 000 Mark. Oberhalb Geisecke besitzt Dortmund noch ein 100 Morgen großes Grundstück, auf dem in nächster Zeit Klärbassins erbaut werden sollen. Das Projekt einer Talsperre hat die Stadt Dortmund noch nicht fallen gelassen, zu dem die jetzt in Betrieb befindlichen und noch geplanten Anlagen bei einer Talsperre auch notwendig gewesen wären. Im ganzen hat die Stadt Dortmund und besonders in den letzten Jahren, auf Schwerter Gebiet und auf den zum Kreise Iserlohn gehörigen Gemeinden Villigst und Rheinen etwa 1500 Morgen Gelände angekauft. Dortmund hat die Berechtigung erlangt, in der Reihe der Großgrundbesitzer zum Kreistage Iserlohn zu wählen. In diesem Winter ist hier im Villigster Wasserwerk eine neue Maschine aufgestellt, die 183 000 Mark kostet.

** **(Bismarckfeier auf Hohensyburg.)** Die diesjährige Hohensyburgfeier, deren Abhaltung anfänglich für den 4. Juni vorgesehen war, mußte örtlicher Verhältnisse halber auf Sonnabend, den 18. Juni verlegt werden.

** **(Schadenfeuer.)** Heute früh kurz nach 4 Uhr weckte der Alarm der Freiw. Feuerwehr die Bürgerschaft aus dem süßen Morgenschlafe. Es brannte das Stallgebäude des Wirts Schulze-Selmig (im Reiche des Wassers) und das Feuer fand an dem großen Heuvorrat, der auf dem Boden des Geländes lagerte, reichliche Nahrung, sodaß das ganze Gebäude bald ein Flammenmeer bildete und die Tätigkeit der Wehr sich hauptsächlich darauf beschränken mußte, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der in dem Gebäude wohnende Hausknecht hatte nichts von der Gefahr, die ihm drohte, gemerkt und mußte erst durch Nachbarn aus dem Schlafe geweckt werden. Ebenso gelang es den Nachbarn, das Vieh in Sicherheit zu bringen.

** **(Ueber den Zirkus Wilke,)** der vom Samstag ab hier die Vorstellungen geben wird, schreibt die „Oberhessische Ztg." aus Marburg: Die Vorstellungen des Zirkus Wilke erfreuen sich fortgesetzt eines guten Besuches, und mit Recht, denn die Leistungen der einzelnen Künstler verdienen alles Lob, wie die Abendvorstellungen am gestrigen Osterdienstag aufs neue bewies. Die Freiheitsdressuren, die an einzelnen und mehreren Pferden von Herrn und Frau Direktor Wilke vorgeführt wurden, sind eine Hauptnummer des reichhaltigen Programms. Die Geschicklichkeit und Eleganz der Tiere in ihrem Auftreten fanden reichen Beifall. Sie zeigen, daß auf ihre schwierige Dressur viele Arbeit verwendet wurde und daß man auf nur tadelloses Pferdematerial und gute Leistungen Wert legt. Die „Fahrt im Todesring" verfehlte auch diesmal nicht, die Zuschauer in atemloser Spannung zu halten, die sich dann jedesmal in einen wahren Beifallssturm für das mutige und geschickte Radfahrerpaar löste. Auch die sonstigen Darbietungen wurden sehr beifällig aufgenommen. Die Künste des Zahnathleten Richardi, der Akrobaten Gebrüder Terra, des Frl. Kaiser auf dem Drahtseil, des Kunstjokeyreiters Walles, des Equilibristen Olmado, und der Parforce-Reiterin Frl. Amalie gefielen allgemein und trugen dazu bei, daß auch diese Vorstellung den vorausgehenden in keiner Weise nachstand.

** **Westhofen,** 18. Mai. (Vom Erweiterungsbau) des neuen Bahnhofes zu Schwerte, der, wie bekannt, zum Teil auf hiesigem Gebiet liegt, ist zu berichten, daß das Mauerwerk über den Wannenbach bösartige Risse zeigt; jedenfalls ist das Mauerwerk von den darauf liegenden riesigen Erdmassen zu arg belastet oder aber es ist darauf zurückzuführen, daß die Kanalisierung während des Winters ausgeführt worden ist und sich jetzt senkt. Man hat schon versucht, diese Risse mit Zement auszubessern, aber immer wieder treten neue gewaltige Risse in die Erscheinung.

** **Hohensyburg,** 18. Mai. An den beiden Pfingsttagen findet hier die diesjährige Kirmesfeier statt, zu der sich wieder bei günstiger Witterung tausende von Menschen einfinden werden.

** **Hennen,** 18. Mai. (Kirmes.) Unsere Kirmes, die bekanntlich auf den zweiten Pfingsttag abgehalten wird, scheint in diesem Jahre sehr lebhaft zu werden. Zahlreiche Budenbesitzer, darunter auch ein Zirkus und Hippodrom, haben seit einigen Tagen unser Dorf bereist, um sich ihre Plätz zu sichern. Auch die Wirte bemühen sich, den Besuchern recht viel zu bieten. Es sollen tüchtige Gesellschaften für Konzert- und Gesangvorträge engagiert sein, so daß es an dem nötigen Amüsement nicht fehlen wird.

Aus Westfalen und Rheinland.

* **Iserlohn,** 18. Mai. Auf der Friedrichstraße wurde heute nachmittag der 4 Jahre alte Sohn des Barbiers Küper von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn erfaßt und ihm der Kopf vom Rumpfe abgefahren, außerdem ging dem Kleinen ein Rad über den Leib. Der Junge ist dadurch zu Tode gekommen, daß er einem Fuhrwerke ausweichend das Geleise der Straßenbahn betrat, jedoch auf den herannahenden Wagen nicht achtete.

*Langendreer, 18. Mai. (Ein alter Wüstling.) Ein alter pensionierter Bahnbeamter ist heute morgen wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und dem Amtsgericht Bochum eingeliefert. Der Verhaftete steht im 70. Lebensjahre, bezieht eine ausreichende Pension und ist Hauseigentümer.

* **Essen,** 18. Mai. (Roheit.) Der 18 Jahre alte Tagelöhner L. stieß nach einem Wortwechsel seinem 22 jährigen Bruder ein großes Brodmesser bis an den Griff in die Hüfte und entfernte sich dann schleunigst, ohne sich noch um den Schwerverletzten zu kümmern. Der rohe Mensch wurde nach kurzer Zeit verhaftet.

* **Barmen,** 18. Mai. Als ein Polizeibeamter heute nachmittag auf der Königstraße einen Mann verhaften wollte, zog dieser einen Revolver und gab fünf Revolverschüsse auf den Beamten ab, wodurch dieser schwer verletzt wurde. Der Mann lief dann davon. Auf Leute, welche ihn auf halten wollten, gab er wiederum Revolverschüsse ab. Der junge Kaufmann Breddermann wurde durch einen Schuß in die Brust sofort getötet. Der Flüchtling wurde schließlich auf Elberfelder Gebiet verhaftet und ins Gefängnis geliefert. Der schwer verletzte Beamte, der in einer Privatklinik untergebracht wurde, ist noch nicht vernehmungsfähig.

* **Duisburg,** 18. Mai. (Ein Scheusal.) Der Arbeiter Klassan aus Hamborn-Neumühl stand heute vor der Strafkammer wegen Bedrohung seiner Ehefrau mit Totschlag, gefährlicher Körperverletzung und Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seinen minderjährigen Töchtern. Während der Verhandlung wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

* **Bielefeld,** 18. Mai. Zu dem polizeilichen Mißgriff. Das gegen den außer Dienst befindlichen Polizeisergeanten S. wegen des bekannten Mißgriffes am Bahnhof bei der Verhaftung einer Mindener Dame eingeleitete gerichtliche Verfahren ist seitens der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Gegen das Frauenzimmer L., daß die Verhaftung der Dame veranlaßte, ist dagegen wegen falscher Anschuldigung von der Staatsanwaltschaft nunmehr Anklage erhoben worden. Das Disziplinarverfahren gegen S. wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse dürfte zu dessen Dienstentlassung führen.

Justizkuriosa aus dem Königreich Hannover

erzählt jemand in der „Frankf. Ztg.". Da heißt es u. a.: Bei einem kleinen Gerichte war ein neuer, sehr wohlhabender Assessor eingetreten, der einen erbitterten Prozeß um einige Groschen an Wert dadurch beendigte, daß er jeder Partei einen Taler aushändigen und sie dann durch den Gerichtsdiener schleunigst entfernen ließ. Am nächsten Gerichtstage befanden sich über fünfzig Menschen im Vorzimmer, welche erklärten, miteinander Prozesse zu haben, die sie sofort verhandeln wollten (ein auch noch heute zulässiges, wenn auch selten geübtes Verfahren). Der Assessor lächelte verschmitzt, als er dies erfuhr. Offenbar war seine Art, Prozesse zu beendigen, im Bezirk bekannt geworden. Er trat in die Tür und las aus der Prozeßordnung vor:

„Wer einen anderen böswilligerweise verklagt oder schikaniert, wird mit Geldstrafe bis zu zehn Talern oder mit Gefängnis bis zu acht Tagen bestraft."

Dann zog er sich zurück und schloß die Tür. Als er sie nach einigen Minuten wieder öffnen ließ, waren noch — drei Parteien anwesend.

Bei demselben Gerichte wird wohl noch heute eine Rechnung aufbewahrt, die der Beklagte aufgestellt hatte. Der Kläger, Vermieter der vom Beklagten benutzten Wohnung, hatte eines Abends in der Trunkenheit auf der Hausdiele einen fürchterlichen Lärm gemacht und den Beklagten bedroht, so daß dieser und sein Sohn in Angst geraten waren. Wortlaut der Rechnung:

„Gegenrechnung des N. für Kläger: Eine Nacht Todesangst ausgestanden, zwei Mann à 1 Taler = 2 Taler."

Ich hoffe auch, daß die Prozeßakten dort noch existieren, die anläßlich des Schützenfestes entstanden sind. Während des Festes gab es nämlich zwischen zwei Bürgern Streit über den letzten Schuß auf die Königsscheibe. Urteil:

„Der Beklagte wird verurteilt, den Kläger als Schützenkönig anzuerkennen."

Der alte Oberamtsrichter v. W. hatte einem Fechtbruder einen Groschen geschenkt. Im nächsten Schöffengericht einer der ersten seit Einführung dieses Instituts,, stand der Fechter des Bettelns angeklagt vor dem alten Herrn und bestritt die Beschuldigung. Da erhob sich der Richter, sagte zu dem älteren Schöffen: „Uebernehmen Sie den Vorsitz!", stieg herunter, trat vor den Richtertisch, vereidigte sich selbst als Zeugen und sagte aus, daß der Angeklagte bei ihm selbst gebettelt habe. Darauf übernahm er den Vorsitz wieder und verurteilte den Angeklagten auf Grund des glaubwürdigen Zeugnisses des Oberamtsrichters v. W.

Dieser Richter war etwas kurzsichtig, und so glaubte er denn eines Tages zu bemerken, daß jemand aus dem Publikum während einer Eidesleistung sitzen blieb. Aergerlich blickte der Richter nach dem Missetäter. Der rebellierte aber nicht darauf und blieb selbst dann noch sitzen, als der Oberamtsrichter mit ernster Stimme rief:

„Anwesender, erhebt Euch!"

Auch eine zweite und dritte gleiche Aufforderung hatte keinen anderen Erfolg. Da rief ein altes Weiblein aus dem Zuschauerraum:

„Herr Amtsrichter, de Kerl is nich gröter (größer) !"

Jagd und Sport.

÷ **Berlin,** 18. Mai. Der Meisterschaftsringkämpfer Lurich, der gegenwärtig in London ringt, hat an die Redaktion des Berliner Tageblattes einen Brief gerichtet, in dem er mitteilt, daß der Ringkämpfer Koch nicht nur an Eberle das Ansinnen gestellt hat, sich werfen zu lassen, sondern Koch habe auch Lurich mitgeteilt, daß Lurich nur dann an den Berliner Wettkämpfen sich beteiligen dürfe, wenn er sich verflichtete, beim Eindringkampf sich von Koch besiegen zu lassen! Lurich wies als ehrlicher Mensch diese unredliche Zumutung zurück und aus diesem Grunde nahm Lurich am Berliner Ringkampfe nicht teil. Lurich ist bereit, diese Aussage vor Gericht zu beschwören.

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung".

Zwei Soldatenschinder.

Hd **Altona,** 19. Mai. Der 20jährige Unteroffizier Tuß vom 76. Infanterie-Regiment wurde vom Kriegsgericht der 17. Division wegen Mißhandlung, vorschriftswidriger Behandlung und wegen Beleidigung von Untergebenen zu 4 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Hd **Trier,** 19. Mai. Wegen Soldatenschindereien in 500 Fällen wurde der Unteroffizier Eckert vom 29. Infanterieregiment vom Kriegsgericht zu 1½ Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt.

Zwei Raubmörder zum Tode verurteilt.

Hd **Frankfurt** a. M., 19. Mai. In dem Raubmordprozeß Groß-Stafforst sprachen die Geschworenen mit mehr als sieben Stimmen die Angeklagten des Raubmords schuldig. Die Angeklagten wurden darauf des Todes und zum dauernden Verluste der Ehrenrechte verurteilt.

Vor dem Kriegsgericht.

Hd **Magdeburg,** 19. Mai. Bei Salutschießen anläßlich Kaisers Geburtstag war ein Kanonier des 4. Fuß-Artillerie-Regiments an den Augen und an einem Arm, zwei andere leichter verletzt worden. Das Kriegsgericht verurteilte heute wegen Außerachtlassung der Verhütungsvorschriften den Oberleutnant von Daacke zu 2 Monaten Festung, den Unteroffizier Wegener zu 13 Tagen Gefängnis, einen Gefreiten zu 7 Wochen und zwei Kanoniere zu 7 Tagen strengen Arrest.

Eine interessante Zeitungsmeldung.

Hd **Paris,** 19. Mai. Der Soleil versichert, daß Waldeck-Rousseau, der Urheber des Kongregationsgesetzes vorigen Sonntag gebeichtet habe. Beichtvater war der bekannte Jesuitenpater Dulac. Das Blatt erklärt, es fürchte kein Dementi.

Burengelder unterschlagen?

Hd **Newyork,** 19. Mai. Der Burengeneral Pearson und der holländische Journalist van der Hoeft wurden wegen eines angeblichen Erpressungsversuches gegen den früheren Hilfsstaatssekretär Webster Davis verhaftet. Sie beschuldigten ihn über Burengelder in Höhe von 200 000 Dollar nicht Rechnung gelegt zu haben. Davis besuchte Südafrika während des Burenkrieges und kehrte als begeisterter Anhänger der Burensache zurück. Bald nachher legte er viel Geld im Grundbesitz an.

Der Krieg in Ostasien.

Die Lage ist ernst.

Hd **Paris,** 19. Mai. Hier macht man keinen Hehl daraus, daß die Lage Rußlands sehr ernst ist. Man ist hier überzeugt, daß Rußland nicht nur zur Wahrung seines Ansehens in Ostasien kämpfen muß, sondern daß es sich hier auch um die Frage handelt, ob Rußland seine Stellung als Großmacht wird beibehalten können. Aus diesem Grunde müsse Rußland den Sieg über Japan erkämpfen.

Die Japaner besetzen Niutschwang.

Hd **London,** 19. Mai. Aus Niutschwang wird telegraphiert: Bei Kaitschou landeten die Japaner von einer großen Transportflotte. Die japanischen Kriegsschiffe deckten die Landung durch ein furchtbares Bombardement auf die russischen Befestigungen, deren Batterien um 4 Uhr nachmittags zum Schweigen gebracht wurden, worauf die Russen sich nach Taschitschau zurückzogen. Gestern begannen die Japaner den Vormarsch in Eilmärschen. Sie rücken auf Taschitschau und Niutschwang.

Man fürchtet die Chinesen.

Hd **Petersburg,** 10. Mai. Amtliche Meldungen aus Liaojang beziffern die Zahl der Truppen des chinesischen Generals Ma auf genau 33 000 Mann verfügt über 40 Geschütze. Dies und die Pekinger Meldung, auf kaiserlichen Befehl sei die gesamte chinesische Flotte mobilisiert worden, verstärkt die Besorgnisse, die man hier bezüglich der Neutralität Chinas hegt.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Wilh. Schade.

seidene Kravatte gratis.
jeder Käufer erhält bis Pfingsten eine
Gemäß
der für den
nachstehend

Die Eröffnung des Herren-Mode-Magazins

Hugo Feidelberg, Dortmund, Brückstrasse 29

hat Samstag, den 14. Mai 1 Uhr stattgefunden

und ist mit dieser Etablierung der **hiesige Platz** um ein reich ausgestattetes, vielseitige Artikel umfassendes

Herren-Wäsche, Unterzeuge, Kravatten, Schirme, Hut-Magazin

reicher geworden Eine neue Etablierung kann nur dann befruchtend wirken, wenn sie in moderner Richtung und zwar in der Spezialisierung der Artikel geschieht, in diesem Falle allein hat nur der Käufer den Vorteil. In dem Bewusstsein, dass meine Branche hier vielseitig vertreten, musste ich mir die Aufgabe stellen, **etwas Ausserordentliches in billiger Preisberechnung** zu leisten, es ist mir dieses in Gemeinschaft unseres seit einem Vierteljahrhundert bestehenden Geschäftes in Cöln gelungen, **das wohl alles bisher dargebotene übertreffen dürfte.**

Zur Eröffnungsfeier verschenke jedem Käufer eine seidene Kravatte; der erste mich besuchende Käufer erhält 3 Cravatten.

Jeder Käufer erhält eine seidene Kravatte gratis.

Herren-Kragen
allergrösste Leistungsfähigkeit
Jährlicher Konsum in Cöln Hunderttausende
prima 4fach, garantierte Haltbarkeit, neue moderne Façons, durchschnittlicher Preis
3 Stück nur 75 Pfg.

Manschetten p. Paar 38 Pf.
Serviteur glatt 25 Pf.
Serviteur eleg. gest 55 Pf
Serviteur coul. jede Halsweite vorrätig 58 Pf
Vorhemden für jede Halsweite vorrätig.

Handschuhe Paar 45 Pf.
Handschuhe Glacé, Paar 1.30 M.

Oberhemden glatte Brust M. 2.75
Oberhemden handgest Brust M. 3.50
Oberhemden m. Falt. u. Stickerei M. 4.25
Oberhemden couleurt, nur neue mod. Farben M 3.50

Nachthemde Chiffon M 1.50
Nachthemde mit Bordür und Kragen bis zum Fuss M 2.95

Normalhemde M. 1.10
Normalhemde prima M. 1.65
platt. Kammg.-Hemden u. Hosen M. 4.—
Macco-Hemden u. Hosen M. 1.25
Poröse Hemden u. Hosen M. 2.—
Macco-Garnitur, fein Gewebe, Jacke u. Hose zusamm. M 4—
Touristen-Hemde M. 1.40

Herren-Socken Macco 35 Pf.
Herren-Socken Kamm. 90 Pf.
Herren-Socken getrickt, Wolle 70 Pf.
Herren-Socken Maccorayé 70 Pf.

Taschentücher
Linon, 6 Stück 70 Pf.
sowie Bandanos, Battist, Hohlsaum, Seide, Leinen etc.

Herren-Kravatten
denkbar grösste Auswahl. Kolossal billig.
Weisse **Kellner-Diplomaten** 6 St. 30 Pf.
chic **seidene Diplomaten** St. 50 Pf.
modern **seidene Regattes** St. 60 Pf.
elegant **seidene Plastrons** St. 75 Pf.
seidene Selbstbinder St. 40 Pf.
Die reizendsten Nouveautes vorrätig.

Herren-Hüte
Mk. 1.65, 1.95, 2.50, 3.50, 6.00
steife und weiche Façons.
Stroh-Hüte bill. Notierung
Zylinder-Hüte Mk. 4.25
sowie **Chapeaux claques.**

Herren-Schirme M. 2.50 4.00 5.50
Piqué-Westen M. 2.85, 4.00, 6.00
Hosenträger M. 0.50, 0.90, 1.50

Hugo Feidelberg, Brückstrasse 29.

Bekanntmachung.

Gemäß § 123 Ziffer 7 der Wehr-Ordnung werden die Namen der für den Fall einer Mobilmachung zurückgestellten Mannschaften nachstehend bekannt gemacht:

1. Reservisten.

Rüping, Robert in Barop,

2. Landwehrleute.

Große-Oetringhaus, Wilhelm in Menglinghausen,
Köper, August Heinrich in Wellinghofen.

Hörde, den 13. Mai 1904.

Der Landrat: J. V.: Luckhaus.

Zu den Festtagen

empfehle

Kaisermehl
Goldstaubblütenmehl
Weizenmehl 000
Stampfzucker cr. u. fk.
Citronenessenz, Citronat,
Dr. Cratos Backpulver
mit Prämien-Bons
3 Packete 20 Pfg.
Puddingpulver,
Himbeersaft etc. etc.

L. Weinberg
Schwerte.

Für einen **kleinen, herrschaftl.** Haushalt (3 Pers.) wird zum **15. Juli** oder später ein **älteres, erfahrenes**

Küchenmädchen

evangel., gesucht. Dasselbe muß ganz **selbständig** kochen können. Zweitmädchen vorhanden. Anfangsgehalt 20 Mk. monatlich.

Mädchen aus besserer Familie, die Wert auf **dauernde Stellung** legen und gute Zeugnisse besitzen, werden gebeten, schriftl. Offerten unter **H. R. W. 11** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. zu senden.

Schöne abgeschlossene

Wohnung

von 3 Zimmern, 1. Etage, sowie zwei schöne Speicherzimmer, sind sofort oder später zu vermieten.

Sedanstraße 9.

Ordentliches

Mädchen

sucht zum 1. Juni
Frau Oberlehrer Feldhügel
Ostenstraße 35.

2 große, ausgewachsene

Bronce-Truthähne

sind zu kaufen.
Off. a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Mein



Haus

Hellpothstraße Nr. 4, ist ganz oder geteilt zu vermieten.

L. Weinberg, Schwerte.

Schrankspitzen

zu haben bei **Carl Brans.**

Hufbeschlag-Lehrschmiede Dortmund.

Bei der Prüfung an der Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Dortmund am 29. April 1904 haben folgende Hufschmiede das Examen bestanden:

1. Anton Schulz-Dortmund,
3. Dietrich Zurnieden-Börnig,
3. Carl Füßmann-Lünen,
4. Louis Kirberg-Kalthoff,
5. Carl Pohl-Grevel,
6. Carl Bramkamp-Wambel.

Gemäß Gesetz vom 18. Juni 1884 sind diese Hufschmiede nunmehr berechtigt, das Hufbeschlag-Gewerbe selbständig auszuüben.

Dortmund, den 29. April 1904.

Der Vorsitzende der Prüfungs-Kommission.
Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Die Hundesteuerhebelisten der Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks für 1904 liegen vom 20. d. Mts. ab 2 Wochen lang im Amtshause hierselbst, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme für die Hundebesitzer aus.

Die Einspruchsfrist beginnt mit dem Tage nach Ablauf des Auslegungstermins und währt bis zum 4. August d. Jahres.

Barop, den 16. Mai 1904.

Der Amtmann:
J. V. Thieheuer, Amtsbeigeordneter.

Achtung!

Zahn-Institut W. Hoffmanns
Ostenstr. 7. **Schwerte.** Ostenstr. 7.
Garantiere für absolut schmerzloses Zahnziehen und dass meine künstlichen Gebisse tadellos sitzen, sowie sprech- und kaufähig sind.
Langjährige Erfahrungen. **Billige Preise.**

Westfäl. mageren Speck
per Pfund 54 Pfg.
Ant. Berkenkopf,
Schwerte, Hüstingstraße 22.

Sehr billige Preise.



Deutsche erstklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen auf Wunsch auf **Teilzahlung**
Anzahlung 6—12 Mk., Abzahlung 4—7 Mk. monatlich.
Man verl. Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
In Cöln, Rolandstr. Nr. 6.

Bruchschokolade
garantiert rein
per Pfd. 73 Pfg.
empfiehlt
L. Weinberg
Schwerte.

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN.
Maschin. Bau. Elektrotechn.

Handels-Nachrichten.

Köln, 18. Mai. Weizen 00,00 Roggen 00,00, Hafer 00,00—00,00 Heu 6,40—8,60, Maschinenstroh (Roggen) 3,30, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,70, Krummstroh 2,50 ℳ die 100 kg.

Neuß, 10. Mai Rüböl per 100 kg in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 46,25, do. faßweise (ohne Faß) 47,75 ℳ, gereinigtes Oel per 100 kg 3 ℳ höher als Rüböl. Rübkuchen per 100 kg 91 ℳ, in kleineren Partien 96 ℳ — Butter per 1 kg 2,30 ℳ Eier per 100 Stück 7,00 ℳ Weizen, neuer, I. 17,20, do. II. 16,20, Roggen, neuer, I. 13,60, do. II. 12,60. Hafer, neuer I. 12,40, do. II. 11,40 ℳ per 100 kg Kleie 5,20 ℳ per 50 kg.

Unsere Zentrale in Bochum

teilt uns mit, daß unser Lager um

100000 Mark zu gross ist.

Wir haben daher einige grosse Posten Waren zusammengestellt,

die unbedingt bis Pfingsten geräumt sein müssen.

Wir verkaufen so lange Vorrat:

1 Posten **Blusen** Bulgarenmuster sehr elegant und chic nur **1.18 M.**	1 Posten **Unterröcke** aus feinem Lüstre, elegante Verarbeitung, sonst bedeutd. teurer **1.95 M.**	1 Posten **Zierschürzen** neueste Ausführung aus guten Stoffen und schönem Besatz sonst bis 1.25 Mk. nur **35 ₰**	1 Posten **Taschentücher** prima weiß Linon, gesäumt nur **10 ₰**
1 Posten **Wachstuch-Knabenschürzen** zum Aussuchen **19 ₰**	1 Posten **Damenhemden, -Hosen und Nachtjacken** in sehr guter Qual., sonst bis 3 Mk., weil leicht angestaubt nur **1.58 M.**	1 Posten **Korsetts** in neuesten Fassons, elegante Ausführung, gute Stoffe zum Aussuchen **1.95 M.**	1 Posten **weiße Unterröcke** aus guten Stoffen mit breiter Stickerei nur **2.95 M.**
1 Posten **Kinder-Hüte** alle Arten Fassons, schön garniert mit Seide und Blumen nur **97 ₰**	1 Posten **Damen-Hüte** in neuesten Formen, sehr chice Garnierung, sonst bis 7 Mk. zum Aussuchen **3.75 M.**	1 Posten **Sonnenschirme** hochaparte Sachen, sonst bis 3 Mk., zum Aussuchen **1.45 M.**	1 Posten **Damen-Handschuhe** sehr elegant, mit Drucknopf in allen Farben, sonst bedeutend teurer nur **38 ₰**
1 Posten **Zimmer-Teppiche** Perser imitirt, 130 und 200 groß zum Aussuchen **5.50 M.**	1 Posten **Bettvorlagen** imit. Perser, schöne Muster nur **78 ₰**	1 Posten **Bettbezüge** zweischläfig, waschecht, fertig genäht nur **2.25 M.**	1 Posten **Läuferstoffe** ff. Muster, sonst bedeut. teurer zum Aussuchen **38 ₰**
1 Posten **Knaben-Stroh-Hüte** nur **17 ₰**	1 Posten **Herren-Binsen-Hüte** sehr leicht und schön zum Aussuchen **95 ₰**	1 Posten **Burschen-Anzüge** aus festem Buckskin, gefüttert, für das Alter von 9—12 Jahren sonst bis 12 Mark zum Aussuchen **4.65 M.**	
1 Posten **Likör-Serivce** ff. Ausführung, mit Nickel-Tablettes nur **88 ₰**	1 Posten **Nickel-Menagen** 3 teilig nur **47 ₰**	1 Posten **Cakes-Dosen** ff. vernickelt und dekoriert nur **58 ₰**	1 Posten **Tafel-Aufsätze** ff. ausgeführt nur **1.78 M.**

Aus unserer Abteilung Lebensmittel:

Margarine ff. Marke von **38 ₰** an		**Stampfzucker** Pfd. **18 ₰** **Würfelzucker** Pfd. **20 ₰**	**Pflaumen** Pfd. 48, 34, 23 **16 ₰**
Schmalz Pfd. **44 ₰**		**Korinthen** Pfd. **23 ₰**	**Mischobst** Pfd. **35 ₰**
Speisefett Pfd. **37 ₰**		**Mehl** in Säckchen 5 Pfd. nur **78 ₰**	**Himbeersaft** Flasche **38 ₰**
Mettwurst Pfd. **58 ₰**		**Kaffee** vorzügliche Marke ½ Pfd. **47 ₰**	

Da auf dieses billige Angebot der Andrang groß sein wird, gewähren wir in der Pfingstwoche bei allen Einkäufen

Vormittags von 7—12 Uhr

auf Verlangen

doppelte Rabattmarken.

Warenhaus Gebr. Böhm,

Rheinischestr. 9—11. **DORTMUND.** Münsterstr. 49—49½.

Als anerkannt bestes und billigstes Kaufhaus

für

Damen- Herren- u. Kinder-Kleidung

sowie **Ausstattungsstücke aller Art**





bringt sich in empfehlende Erinnerung

Separat zu **Ausnahmepreisen** Ein großer Posten **Herren- u. Knaben-Anzüge!**

Günstige **Kaufgelegenheit!** Zu Räumungspreisen: **Damen-Jackets Blusen und Kinder-Kleidchen!**

Hermann Kornblum

Frankfurterstr. 97/99/101 **HAGEN i/W.** Frankfurterstr. 97/99/101





Zweiggeschäfte: Altenhagen, Wehringhausen, Hohenlimburg, Iserlohn, Altenvoerde, Schalksmühle, Essen (Ruhr).

Meine werten auswärtigen Kunden von Schwerte und Umgegend empfangen eine dem Einkauf entsprechende Vergütung für die Eisenbahnfahrt!